

# Schulbuchausrüstung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **7 (1886)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-256485>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Schulbuchausrüstung.

Wer sich auch für die *äussere Ausstattung der Schulbücher* interessirt und der Meinung ist, dass ein Büchlein, welches während mindestens 40 Schulwochen tagtäglich von kleinen, ungeschickten Fingern berührt werden muss, nur aus solidestem Material gefertigt werden darf, der wird seine Freude haben an den neuen Lesebüchern für die Primarschulen des Kantons *Basel-Stadt*. Es ist zu denselben ein festes, zähes, surrogatfreies Papier verwendet, welches alle Gewähr bietet, dass es einige Strapazen auszuhalten vermag, ohne gleich zu zerfallen. Der schwach gelblich-graue Ton desselben ist dem Auge wohltuend; der Druck ist sehr scharf und nicht zu enge.

## Bücherschau.

Im Verlage von *Alfred Hufeland in Minden* erscheinen in zwanglosen Heften — einzeln käuflich à 60—80 Pf. — **Lehrer-Prüfungs- und Informations-Arbeiten**, welche es wirklich verdienen, der Beachtung seitens der Lehramtskandidaten und derjenigen Lehrer, welche noch nicht „fertig“ sind, empfohlen zu werden. Die bereits erschienenen acht Hefte enthalten folgende in ihrer Mehrzahl sehr lesenswerte Arbeiten: I. *Rudolf Matz*: Nach welchen Grundsätzen ist der *Unterricht in der Muttersprache* zu erteilen, dass er sowohl die Verstandestätigkeit des Schülers wecke und fördere, als auch auf die Gemütsbildung desselben heilsamen Einfluss ausübe? II. *Rudolf Matz*: Über die *Spiele* der Kinder. III. *B. Wehmeier*: Über die Behandlung des *Kirchenliedes* in der Mittelschule. IV. *Dr. Gitschmann*: *Der Wandel des Lehrers* in seiner Bedeutung für die Verwaltung des Schulamts, und *Rektor Schwochow*: Die Schule hat die Aufgabe, auch die *Denkart und Gesinnung der Jugend* zu bilden. V. *G. Bergemann*: *Die sittliche Bedeutung des naturgeschichtlichen Unterrichts* für die heranwachsende Jugend, und *Ewald Otto*: *Die Phantasie*: Ihr Wesen, ihre Wichtigkeit und ihre Ausbildung in der Volksschule. VI. *Th. Focken*: Analyse des Gedankenganges in Pestalozzis „*Abendstunde eines Einsiedlers*“. Mit einem Abdrucke der „*Abendstunde*“. VII. *Th. Focken*: Begriff und Wesen der *Apperception* und ihre Wichtigkeit für den unterrichtenden Lehrer. VIII. *C. Ziegler*: *Der Geschichtsunterricht* im Dienste der Erziehung. Nach den Grundsätzen der Herbart'schen Schule dargestellt. — Der uns zugemessene Raum erlaubt nicht, auf einzelne Arbeiten näher einzutreten; nur die Bemerkung sei uns noch gestattet, dass ohne Zweifel auch derjenige Leser, welcher den religiösen oder pädagogischen Standpunkt der Bearbeiter nicht teilt, die Hefte nicht aus der Hand legen wird, ohne mannigfache und erspriessliche Anregungen daraus geschöpft zu haben. St.

## Zu verkaufen.

Ein *Turnbarren*, von P. Trinkler in Zug. Reduzirter Preis 220 Fr. Zur Besichtigung wende man sich an das Bureau der Schulausstellung im „Rüden“ in Zürich.